

# Zeitschrift

der

## Deutschen geologischen Gesellschaft.

3. Heft (Mai, Juni, Juli 1862).

---

---

### A. Verhandlungen der Gesellschaft.

---

#### 1. Protokoll der Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 7. Mai 1862.

Vorsitzender: Herr MITSCHERLICH.

Das Protokoll der April-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

An Büchern für die Bibliothek sind eingegangen:

#### A. Als Geschenke:

KERL: Leitfaden bei qualitativen und quantitativen Löthrohr-Untersuchungen. 2. Auflage. Clausthal 1862.

TRAUTSCHOLD: Ueber die Kreide-Ablagerungen im Gouvernement Moskau. — Sep. —

J. MARCOU: *Carte géologique de la terre, construite par J. M. ZIEGLER. Winterthur, 1861.*

#### B. Im Tausche:

Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Bd. IV. Nr. 3—4.

Sitzungsberichte der k. k. geologischen Reichsanstalt. Jahrgang XII., 2.

*Annales des mines* [5], XX, 6; [6], I, 1; 1862.

Abhandlungen der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. [5], Bd. XI; 1861.

Sitzungsberichte der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Juli bis December 1861.

Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg. XV; 1861.

Vierter Jahresbericht der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera, 1861.

*Memoirs of the Geological Survey of India, I—III, 1, Calcutta 1859—1861.*

Mittheilungen aus JUSTUS PERTHES' geographischer Anstalt. Jahrg. 1861, 2 bis 4.

Notizblatt des Vereins für Erdkunde zu Darmstadt, 1862, 1 und 2.

*Canadian Naturalist and Geologist. Vol. VII, No. 1; 1862.*

Herr SOECHTING legte ein Vorkommen von Kalkspath aus dem Granite des Okerthales am Harze vor, welches ihm von Herrn ULRICH zugesandt war, und gab dazu Mittheilungen aus dem die Sendung begleitenden Briefe. An einer Stelle wurden tief im Innern einer Klippe Kalkspath und Flussspath entblösst, welche Herr ULRICH für nicht späterer Entstehung halten zu dürfen glaubt. In einer kleinen, vielleicht einen Fuss im Durchmesser haltenden Ausscheidung grobkörnigeren Granites, welche nach aussen in Granit von gewöhnlicher Beschaffenheit verläuft, liessen sich Quarzkrystalle und Andeutungen von Feldspathkrystallen unterscheiden, während die Mitte der Partie vorzugsweise aus Kalkspath und Flussspath bestand. Letzterer bildete, wie es schien, einen einzigen grösseren Krystall (Würfel mit Oktaëder) von  $\frac{5}{4}$  Zoll Achsenlänge. Herr SOECHTING hob die Seltenheit des Auftretens von Kalkspath in Granit hervor, wohl eine Folge des geringen Kalkgehaltes der Granitmasse überhaupt. Indem er sich besonders auf das Vorkommen des Kalkspathes im Granit von Baveno bezog, woselbst das Mineral sicher secundärer Entstehung ist, schien es, dass auch in vorliegendem Falle nur Erfüllung eines Drusenraumes anzunehmen sei.

Herr RAMMELSBURG berichtete über neuere von ihm ausgeführte Untersuchungen von Phonolithen aus der Rhön und aus Böhmen.

Herr EWALD legte Stücke des unter dem Namen Pavonazetto bekannten Marmors von Carrara vor, an denen sich deutlich zeigte, dass die schwarzen Adern, welche die weisse Grundmasse dieser Marmorvarietät durchziehen, von Eisenglanz gebildet sind.

Herr G. ROSE legte als neue Erwerbung des Kgl. mineralogischen Museums einige Rutilkrystalle von dem neuen Fundorte am Graves mount in Lincoln County im Staate Georgia vor, wo sie mit Cyanit und Pyrophyllit eingewachsen vorkommen und durch ihre Grösse und regelmässige Form ausgezeichnet sind. Unter diesen befanden sich ein Krystall, ein quadratisches Prisma, welches  $3\frac{1}{2}$  Zoll lang und  $2\frac{3}{4}$  Zoll breit ist, ausserdem 2 Zwillingkrystalle, die nach einem neuen Zwillingsgesetze gebildet sind und ein so fremdartiges Ansehen haben, dass man beim Anblick der Form gar nicht an Rutil erinnert und deren Beschreibung nun gegeben wird. Sie haben nämlich das Ansehen eines niedrigen achtseitigen Prismas, welches an den Enden mit 4 Flächen zugespitzt ist, die auf den abwechselnden Seitenkanten gerade und so aufgesetzt sind, dass sie an dem einen Ende auf denjenigen Kanten aufgesetzt sind, auf welchen sie es an dem andern nicht sind, dass die schmalen Seitenflächen daher im Zickzack auf und absteigen. Sie sind eine kreisförmige Gruppierung von 8 Individuen, von denen stets je 2 angrenzende eine Fläche des ersten stumpferen Oktaeders zur Zwillingsebene haben, aber das je dritte Individuum mit dem vorhergehenden mit einer Oktaederfläche verbunden ist, die der der Zwillingsebene der ersten und zweiten parallelen Oktaederfläche nicht gegenüber liegt, sondern anliegt. Liegt sie gegenüber, und geht die Gruppierung von andern Individuen auf ähnliche Weise weiter fort, so entsteht eine kreisförmige Gruppierung von 6 Individuen, die früher schon bekannt war, und deren Hauptaxe einer Queraxe des Hauptoktaeders sämtlicher Individuen parallel ist, während bei der neuen Gruppierung die Hauptaxe der Gruppe einer Endkante des ersten stumpferen Oktaeders sämtlicher Individuen derselben parallel ist.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

MITSCHERLICH. BEYRICH. ROTH.

## 2. Protokoll der Juni-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 4. Juni 1862.

Vorsitzender Herr MITSCHERLICH.

Das Protokoll der Mai-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

An Büchern für die Bibliothek sind eingegangen:

## A. Als Geschenke:

DEWALQUE: *Sur la constitution du système eifelien dans le bassin anthraxifère de Condros* (Bull. de l'Académie royale de Belgique, XI.)

DEWALQUE: *Notice sur le système eifelien du bassin de Namur* (Ebend. XIII.)

DEWALQUE: *Rapport sur une note de M. Melaise intitulée: „De l'age des phyllades fossilifères de Grand-Manil près de Gembloux* (Ebend.)

MARCOU: *On the primordial fauna and the taconic system by JOACHIM BARRANDE. With additional notes by JULES MARCOU* (Proceed. of the Boston Soc. of Nat. Hist. VII.)

## B. Im Tausche:

*Bulletin de la Société Linnéenne de Normandie*, VI. 1862.  
*Mémoires de la Société Linnéenne de Normandie*, XII. 1862.

*Canadian Naturalist and Geologist*, VII, No. 2.

*American journal of science and arts*, XXXIII, No. 99.

Sitzungsberichte der k. bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München, 1861, II, Heft 3.

*Mémoires de la Société royale des sciences de Liège*, XVI, 1861.

Jahrbuch des naturhistorischen Landesmuseums in Kärnthen V, Abth. I, 1861.

*Bulletin de la Société géologique de France* (?), XIX, f. 7—12.

Archiv für die Landeskunde in den Herzogthümern Meklenburg, XII, Heft 3 bis 4.

Mittheilungen aus JUSTUS PERTHES' geographischer Anstalt, 1862. H. 5.

Sitzungsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, XLIV, Abth. 1, H. 1 und Abth. 2, H. 3 bis 4; Register zu den Bänden XXXI — XL.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, XII, Heft 2.

Herr BEYRICH berichtete über Gebirgsarten und Versteinerungen, welche von dem Arzte Dr. SCHNEIDER in der Gegend von Koepang auf der Insel Timor gesammelt und durch Vermittelung des Herrn v. MARTENS an das k. mineralogische Museum abgesendet wurden. Von hervorragendem Interesse ist in dieser Sammlung eine Reihe von Versteinerungen, welche mit Sicherheit das Vorhandensein einer versteinungsreichen Kohlenkalksteinformation auf Timor beweisen. Von Brachiopoden sind die Gattungen *Productus*, *Spirifer*, *Spirigera*, *Rhynchonella* und *Camarophoria* in etwa 15 Arten vertreten. Von anderen Zweischalern findet sich ein *Inoceramus* mit erhaltener Schale in besonderer Häufigkeit. Gastropoden und Cephalopoden sind nicht vertreten. Von niederen Formen sind Crinoiden-Reste und einige Korallen-Arten vorhanden. Merkwürdig ist eine neue Crinoiden-Form, welche vom Redner genauer beschrieben und als neue Gattung mit dem Namen *Hypocrinus Schneideri* belegt wurde. Der Kelch besteht aus einer symmetrisch dreitheiligen Basis, fünf grossen Parabasalgliedern und fünf Radialgliedern. Die Ansatzstellen der Arme sind sehr klein. Das Auffälligste ist die Lage der Afteröffnung, die sich nicht oben zwischen den Armen, sondern zwischen zwei Radialgliedern befindet, anstossend an den oberen Rand der Parabasalglieder.

Herr G. ROSE legte Proben von der Lava von dem letzten Ausbruche des Vesuvus vor, die ihm Herr v. TSCHIKATSCHÉFF in Folge einer Aufforderung von seiner Seite gesandt hatte. Die Lava zeichnet sich aus durch einen Mangel an grösseren eingemengten Krystallen; sie enthält in ihrer schwärzlich-grauen porösen Grundmasse nur einzelne schwärzlich-grüne Augitkrystalle. Sie ist indessen im Bruch ganz glänzend, und mit der Lupe bemerkt man auf ihm eine Menge ganz kleiner abgerundeter Krystalle von Leucit. Noch besser sieht man diese in einer ganz

dünn geschliffenen Platte mit der Lupe oder unter dem Mikroskop; sie erscheinen nun durchsichtig und man sieht wie eng sie neben einander liegen. Olivin ist in den übersandten Stücken nicht enthalten, dagegen kommt noch brauner Magnesiaglimmer, häufiger als gewöhnlich, aber immer nur in den Blasenräumen vor. Es ist eine Eigenthümlichkeit der neueren Laven des Vesuvs, dass die Leucit-Krystalle immer nur sehr klein erscheinen, nicht zu vergleichen in der Grösse mit den alten Somma-Laven und den Laven in den Mauern von Pompeji.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

MITSCHERLICH. BEYRICH. ROTH.

### 3. Protokoll der Juli-Sitzung.

Verhandelt den 2. Juli 1862.

Vorsitzender Herr MITSCHERLICH.

Das Protokoll der Juni-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Für die Bibliothek der Gesellschaft waren eingegangen:

#### A. An Geschenken:

EMMICH: Skizze der orographisch-geognostischen Verhältnisse Afrikas (Programm der Realschule zu Meiningen 1862).

*Official catalogue of the mining and metallurgical products, class I in the Zollverein department of the international exhibition 1862. Compiled under the immediate direction of Mr. von DECHEN by Dr. HERMANN WEDDING. Berlin 1862.*

— Als Geschenk für die Gesellschaft eingegangen mit einer Zugschrift vom K. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten vom 31. Mai d. J.

#### B. Im Tausche:

Fünfter Bericht der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg für 1860 bis 1861.

Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Basel, II, 2 bis 4, III. 3.

Neunter Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Giessen 1862.

Archiv für die wissenschaftliche Kunde von Russland, XXI, 3. 1862.

*Mémoires de la Société impériale des sciences naturelles de Cherbourg. VIII, 1861.*

Jahresberichte der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover, I bis II, V bis VII, IX bis XI; 1850 bis 52, 1855 bis 57, 1859 bis 61.

Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt, XII, 2. — Bericht über die Vorgänge im Februar 1862 in der k. k. geologischen Reichsanstalt von W. HAIDINGER (Separat-Abdruck). — *The imperial and royal geological institute of the Austrian empire London international exhibition. Vienna 1862-*

Herr SOECHTING legte aus der Königl. Eisengiesserei hieselbst herrührende Schlacken vor mit ausgezeichnet schönen Krystallen von der Form des Olivines, gleich denen welche zuerst von HAUSMANN beschrieben und von MITSCHERLICH (in den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften aus den Jahren 1822 und 1823) als isomorph mit Olivin nachgewiesen wurden.

Herr G. ROSE theilte in einem ausführlichen Vortrage die Resultate seiner Untersuchungen über die Meteoriten mit, die er bei Gelegenheit der neuen Aufstellung der Meteoriten des mineralogischen Museums der Universität angestellt hatte. Er theilte nach Verschiedenheit der mineralogischen Beschaffenheit die Meteoriten zuerst ein in Eisen- und Stein-Meteoriten, und erstere wieder in 2, letztere in 6 Meteoritenarten, die er mit folgenden Namen bezeichnete, die ersteren mit: Meteoreisen und Pallasit, die letzteren mit Chondrit, Howardit, Chassignit, Chladnit und Eukrit. Vor letzteren reihen sich noch die kohlehaltigen Meteoriten von Alais und vom Cap ein, mit denen er keine neuen Untersuchungen angestellt hat. Die mineralogische und chemische Beschaffenheit aller dieser Meteoritenarten wurde angegeben.

Herr RAMMELSBURG gab eine Zusammenstellung der Beobachtungen von GUICARDI, PALMIERI und von ST. CLAIRE-DEVILTE über die letzte Vesuv-Eruption.

Herr TAMNAU legte Stücke eines thonigen Sphärosiderits von der Herrschaft Ponoschau in Ober-Schlesien vor, und sprach über das Vorkommen desselben. — Das Mineral findet sich in einem mächtigen Lager von grauem Thon, in losen Knollen und unförmlichen Massen von der Grösse einer Faust bis zu der

von umfangreichen Blöcken in solcher Häufigkeit, dass es durch Schachte und Stollen bergmännisch gewonnen, und zur Speisung von Hohöfen benutzt wird, für die es bei einem Eisengehalt von etwa 40 Procent ein vortreffliches Material abgiebt. — Merkwürdig und interessant ist dabei die Bildung eines offenbar jüngeren Spatheisensteins, der in kleinen rhomboëdrischen Krystallen die Sprünge, Klüfte und Drusen des Sphärosiderits bedeckt, und nicht selten als dünner plattenförmiger Ueberzug in der Gestalt grosser, jetzt hohler und leerer Rhomboëder erscheint. — Diese pseudomorphen Krystalle lassen sich zwar nicht genau messen, aber sie sind deutlich genug um mit aller Bestimmtheit erkennen zu lassen, dass sie nur dem primitiven Rhomboëder des Kalkspaths, oder des Dolomits oder des Eisenspaths angehören konnten, — dass also eines oder das andere dieser in ihren Grundformen so ähnlichen Mineralien es gewesen sein muss, das früher jene leeren Räume ausgefüllt und den durch spätere chemische Prozesse wieder zerstörten Kern gebildet hat, auf welchem der jüngere Spatheisenstein sich angelegt und abgelagert hat. — Gegen die Annahme von Kalkspath als ursprünglich vorhandenes Mineral spricht indessen der Umstand, dass derselbe überaus selten im primitiven Rhomböeder ohne weitere Combinationsflächen erscheint. Gegen Eisenspath lässt sich mit Recht einwenden, dass der ältere Spatheisenstein nicht füglich durch irgend einen chemischen Process zerstört werden konnte, ohne dass das gleiche jüngere Mineral, das doch schon vorhanden sein musste als die Zerstörung begann, nicht denselben Einwirkungen unterlegen haben sollte. So bleibt nur die Annahme übrig, dass jene hohlen Rhomboëder früher aus Dolomit oder aus dem ihm so verwandten Braunspath bestanden haben, und spricht für diese Annahme noch ganz besonders der Umstand, dass diese beiden Mineralien auch sonst so häufig den Spatheisenstein begleiten.

Herr von KÖNEN zeigte schöne Gyps-Krystalle vor, die beim Abteufen des Anhaltinischen Steinsalz-Schachtes bei Stassfurt vorgekommen sind.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v. w. o.

MITSCHERLICH. BEYRICH. ROTH.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1861-1862

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 533-540](#)